

**N**achdem der Handball-Verband Sachsen 2012 seine Gremien neu gewählt hat, fanden 2013 die Wahlen zum neuen DHB-Präsidium statt. Und im Gegensatz zur bestätigten Kontinuität unserer guten Arbeit in Sachsen hat es beim DHB gravierende Änderungen und einen „Neuanfang“ gegeben. Vorausgegangen waren monatelange, teils auch kontroverse Diskussionen, die sich sowohl mit den inhaltlichen Fragen zur Weiterentwicklung des Handballs in Deutschland beschäftigt haben, aber auch mit einer personellen Neubesetzung des Führungsgremiums. Der im September neu gewählte Präsident Bernhard Bauer mit seiner Mannschaft steht für ein absolutes Miteinander und unterstützt meine schon immer vertretene Auffassung, dass wir alle zusammen der Deutsche Handball-Bund sind. Also, wir dürfen Großes erwarten und voller Hoffnung sein, dass der deutsche Handball international wieder den Platz einnimmt, der ihm als weltgrößter Handballverband gebührt. Deutschland ist 2017 Ausrichter der Frauen-WM und 2019, gemeinsam mit Dänemark, Ausrichter der Männer-WM. Das sollte vor allem unsere Nationalmannschaften motivieren.

Der Handballsport in Sachsen hat auch 2013 wieder Konstanz auf gutem Niveau bewiesen. Wir sind bei den

## LIEBE LESER,

Frauen weiterhin mit dem HC Leipzig gut in der 1. Bundesliga vertreten und freuen uns, dass in der 2. Bundesliga nunmehr mit dem BSV Sachsen Zwickau und dem HC Rödertal zwei sächsische Vereine spielen. Die Männer von EHV Aue und SC DHfK Leipzig haben sich in der 2. Bundesliga etabliert und sind dabei, dort die Spitze mitzubestimmen. Gut entwickelt hat sich aus unserer Sicht auch die Mitteldeutsche Oberliga, wo bei den Frauen immerhin fünf von 12 und bei den Männern vier von 14 Vereinen aus Sachsen spielen. Möglich macht diese positive Entwicklung natürlich nur die ständige und intensive Arbeit an der Basis, also in den Vereinen und Mannschaften. Hier wird der Grundstein gelegt für die Zukunft des Handballs in Sachsen und darüber hinaus. Es ist mir deshalb ein dringendes Bedürfnis, an dieser Stelle wiederum Danke zu sagen an alle Funktionäre, Trainer und Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter, an alle Spielerinnen und Spieler, aber auch an die begleitenden Eltern und Großeltern, deren Unterstützung wir vor allem für die weitere Entwicklung unseres Handballnachwuchses brauchen.



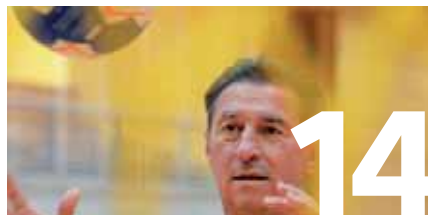
Uwe Vetterlein,  
Präsident des  
Handball-Ver-  
bandes Sachsen.

Foto: HVS

Mit dem neuen Jahr stehen auch die nächsten Handball-Höhepunkte vor der Tür. Aus sächsischer Sicht wäre da besonders das nun schon zum vierten Mal in Leipzig stattfindende All Star Game zu nennen. Hier dürfen wir uns wieder auf absolutes Handball-Spitzenniveau freuen. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen, und ich würde mich freuen, Sie alle dort wiederzusehen.



8



14



25

-----04 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga

-----08 **REGIONAL** 3. Liga

-----09 **REGIONAL** MHV-Oberliga

-----10 **LOKAL** Sachsenliga

-----11 **INTERNATIONAL** All Star Game 2014

-----12 **BUDENZAUBER** Die schönsten Fotos aus Sachsens Hallen

-----14 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseiten

-----18 **HANDBALLPLANER 2014** Kalender zum Herausnehmen

-----21 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichter-Seite

-----22 **ABC** Die Nachwuchs-Seiten

-----26 **AUFSTELLUNG** Die Vereinsseite

-----27 **CHEMNITZ** Neues aus dem Spielbezirk

-----28 **LEIPZIG** Neues aus dem Spielbezirk

-----29 **OSTSACHSEN** Neues aus dem Spielbezirk

-----30 **SACHSEN-MITTE** Neues aus dem Spielbezirk

-----31 **RÜCKRAUM** Die Geschichtsseite

-----33 **AUSZEIT** Die Ratgeber-Seite

-----34 **MEISTERTITEL** Die Glückwunsch-Seite

-----34 **IMPRESSUM**

HC Leipzig

# PRÄSIDENT ERZKAMP: SOFORT VERZAUBERT VON DIESEM VEREIN

Dass er mal Präsident eines Frauen-Handballvereins sein würde, hätte sich der gebürtige Gelsenkirchener Andreas Erzkamp nie träumen lassen. Doch in Leipzig entflammte seine Liebe für den HCL. Seit August steht er an der Spitze des Clubs. *Thomas Seidler* sprach mit ihm.



Foto: Christian Nitsche

**Sie sind bekennender Fußballfan und Vereinsmitglied beim FC Schalke 04. Was hat Sie zum Leipziger Handball gebracht?**

Meine Liebe zu Schalke 04 wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Ich bin in Gelsenkirchen geboren und im Alter von zwei Jahren mit meinem Vater erstmals im Stadion gewesen – da weiß man dann, wo man fußballerisch hingehört. Zum Handball bin ich erst so richtig 2011 gekommen. Ich war inzwischen beruflich nach Leipzig gewechselt und schaute mir Spiele des SC DHfK an.

**Und wie sind Sie zum Frauenhandball gekommen?**

Ich könnte jetzt sagen, weil ich Ingrida Radzeviciute kennengelernt hatte. Aber der Hauptgrund meines ersten Kontaktes mit dem HCL war, dass der ehemalige Chefredakteur der Leipziger Volkszeitung, Hartwig Hochstein, als er mich bei DHfK getroffen hatte, zu mir sagte: „Sie müssen aber auch mal zum HCL gehen.“ Das habe ich gemacht und war sofort verzaubert von diesem tollen Verein. Die Fans, die Emotionen, die Ästhetik, Ästhetik und Technik der Damen haben mich in ihren Bann gezogen. Ich

habe sofort erkannt, hier wird Handball auf höchstem Niveau gespielt.

**Sie unterstützen mit Ihrem Unternehmen LVZ-Post neben dem HCL auch den SC DHfK und die Frauen des SC Markranstädt und SV Aufbau Altenburg. Warum engagieren Sie sich so stark für den Handballsport?**

Zum einen ist das eine tolle Sportart, die es wert ist, unterstützt zu werden. Ferner ist gerade der HCL ein Aushängeschild für Leipzig und die Region. Und wenn man einmal das Herz an den Handball verloren hat, gilt das für alle Zeit. Rein geschäftlich fühle ich mich natürlich mit einigen Paralleltugenden dort auch vertreten. Schnelligkeit, Teamgeist, Zuverlässigkeit sind auch unsere großen Stärken als Brief- und Logistikdienstleister. Natürlich ist uns als Sponsor der große Zuschauerzuspruch auch sehr wichtig, der genau unsere Zielgruppe repräsentiert.

**HCL-Präsident ist ein Ehrenamt. Welche Aufgaben bringt es mit sich? Welche Schwerpunkte setzen Sie?**

Die Aufgaben sind unzählig. Aber sehr wichtig sind für mich die Fortführung und der Ausbau der exzellenten Nachwuchsarbeit. Es ist wunderbar, miterleben zu dürfen, wie junge Nachwuchsspielerinnen sich entwickeln und in die erste Mannschaft kommen und dort eine Leistung auf dem Spielfeld bringen, die ihresgleichen sucht.

**Welchen Einfluss hat der Präsident auf Management und sportliche Abteilung?**

Das gesamte Präsidium steht in einem sehr engen, permanenten Austausch mit dem Management und der sportlichen Abteilung. Dort sind wir meines Erachtens sehr professionell aufgestellt und arbeiten mit derselben Zielvorstellung. Das gilt auch für den Nachwuchsbereich. Grundsätzlich sollte man im sportlichen Bereich die Fachleute entscheiden lassen und als Präsidium nur sanfte Hinweise geben.

Mit Fanschal und Optimismus: Andreas Erzkamp ist der neue Präsident des deutschen Rekordmeisters HC Leipzig.

**Auf einen verheißungsvollen Saisonstart folgten das Aus in der Champions League und die neuerliche Niederlage gegen den Thüringer HC. Wo sehen Sie die Ursachen dafür?**

Wir haben zu Beginn der Saison mit einer grandiosen Serie begonnen, konnten uns sogar souverän für die Champions League qualifizieren, sind bis jetzt im Pokal auf Kurs und haben in der Liga bisher nur ein Spiel verloren. Das ist, finde ich, eine ganz gute Bilanz. Aufgrund der großen Zahl an Verletzungen sind wir dann in der Gruppenphase international ausgeschieden, was weh tat, aber auch erklärbar ist. Wenn im neuen Jahr die Verletzungsmisere überwunden ist und – toi, toi, toi – bei der WM nichts passiert, sollte man mit uns bei allen anderen Wettbewerben aber immer noch rechnen.

**Wie könnte es gelingen, die Dominanz des THC zu brechen und das Kräfteverhältnis im deutschen Frauenhandball wieder zu Gunsten des deutschen Rekordmeisters aus Leipzig zu verschieben?**

Man braucht die Dominanz des THC nicht zu brechen. Man muss sich nur auf sich und die Stärken des Teams konzentrieren. Wichtig ist, dass in solchen Schlüsselspielen die Mannschaft noch enger zusammensteht, dann wird uns alles gelingen.

Markenqualität: Andreas Erzkamp, Manager Kay-Sven Hähner und Spielerinnen des HCL präsentieren ihre Briefmarken-Kollektion.



Foto: André Kempner

## ZUR PERSON

**Geburtstag**

17. Mai 1966

**Beruf**

Geschäftsführer LVZ-Logistik und LVZ-Post

**Sportliche Aktivitäten**

früher Fußball, Badminton, Volleyball, Laufen; heute Fitness und Laufen

**Hobbys**

meine Frau und der HCL

**Darüber freue ich mich**

wenn ich gesetzte Ziele erreiche

**Darüber ärgere ich mich**

Illoyalität und Sprücheklopfer

HC Rödertal

# SIEGGEGWOHNTEN BIENEN MÜSSEN ABSTIEGSKAMPF VERKRAFTEN

Die Stimmung beim HC Rödertal stimmt nach wie vor – trotz zahlreicher Zweitliga-Niederlagen. Der Kampf gegen den Abstieg ist für den sieggewohnten Daueraufsteiger dennoch neu und muss von den Spielerinnen psychologisch verkraftet werden.

**D**ie Rödertalbiene spielen in der Zweiten Bundesliga gegen den Abstieg. Das ist im Aufstiegsjahr nicht unbedingt verwunderlich, für Spielerinnen und Verantwortliche aber nicht sonderlich erbaulich. Immerhin: Von elf Begegnungen wurden vier gewonnen – gegen Rosengarten, Kirchhof, Ober-Eschbach und Nellingen. Auch gegen Celle und andere Mannschaften war der Sieg möglich, gegen Harrislee angestrebt, aber verschenkt. Mithalten können die Damen von Trainerin Egle Kalinauskaite also durchaus. So geraten Vorstand, Spielbetriebs-GmbH und das weitere Umfeld der Mannschaft auch nicht gleich in Panik. Präsident Andreas Zschiedrich: „Der Saisonstart und die Ansetzungen bis zur Pause ließen nicht mehr Punkte zu. Es war klar, dass es schwer wird. Wir sind in die Liga reingegangen und wussten alle, dass wir gegen den Abstieg kämpfen werden. Leider fehlen uns noch die taktischen Mittel, um für Überraschungen zu sorgen. Die lenkende Hand mittig, eine richtige Führungsspielerin, könnten wir gut gebrauchen. Aus dem Rückenraum kommt nicht der nötige Druck. Gegen defensive Deckungen tun sich die Damen schwer und lassen sich den Schneid abkaufen. Um zu gewinnen, muss alles passen. Sicher, die nervliche Belastung ist hoch. Die Köpfe sind nicht frei, und ich vermisse ein wenig die nötige Körpersprache. Die Niederlagen führen zur Verunsicherung der Spielerinnen, da wird die jeweilige Verantwortung gern weitergeschoben.“

Die Rödertaler wollen daher nichts dem Selbstlauf überlassen. Zu Saisonbeginn holten sie sich Thomas Klein vom HC Leipzig als Teammanager ins Boot. Und nach der Pleite gegen Harrislee engagierten sie Ende November Jan Resimius als Torwart- und Athletiktrainer, ein Mann mit Bundesliga-Erfahrung. „Für mich ist Rödertal eine große, neue Herausforderung“, sagt Thomas Klein. „Hier ist alles komplett anders als beim HCL. Dort war vieles

Verzweifelte Anstrengungen: Bettina Gabbert im verlorenen Sachsen-derby gegen Zwickau.



Durchsetzungskraft gefragt: Melanie Beckert im knapp verlorenen Spiel gegen Harrislee.



hauptsächlich und professionell verteilt. Hier können wir uns nur auf Ehrenamtliche stützen. Für mich eine Umstellung, aber auch ein großer Reiz. Das Umfeld und die Nähe zu Dresden, im nächsten Jahr die neue Halle – das stärkt unseren Anspruch, die Klasse zu halten.“ Dass dieses Ziel erreicht wird, dessen ist sich der neue Manager sicher: „Es war von vornherein klar, dass 2. und 3. Liga nicht miteinander zu vergleichen sind. Wir wussten, was auf uns zukommt, hatten ein relativ schweres Auftaktprogramm und einige ungünstige Umstände. Wegen Verletzungen traten wir gegen Neckarsulm nur mit acht Feldspielerinnen an. Gegen Kirchhof haben wir bewiesen, dass wir in der Liga auch gegen etablierte Mannschaften mithalten können. Allerdings unterliegen wir noch zu großen Leistungsschwankungen. Das ist momentan wirklich eine Kopffrage. Natürlich ist es schwierig, wenn eine Mannschaft über

Jahre alle Spiele gewonnen hat. Zu verlieren ist sie nicht gewohnt. Es liegt an uns, konzentriert weiter zu arbeiten. Die Liga selbst ist absolut verrückt. Hier kann jeder jeden schlagen. Wir lassen uns von unserem Weg nicht abbringen.“ Nicht zuletzt hofft der Verein darauf, dass die Fans auch in schwierigen Zeiten hinter der Mannschaft stehen – damit bald wieder Erfolge zu feiern sind. ——— Eberhard Neumann

Fotos: Henry Laake

SC DHfK Leipzig

# MAX EMANUEL: ES IST EIN GEBEN UND NEHMEN

Er ist Kapitän der Jugend-Nationalmannschaft und wird auch in seinem Verein immer mehr gefordert: Max Emanuel vom SC DHfK Leipzig. Stefan Waldert sprach mit dem 19-jährigen Ausnahmetalent über wechselnde Trainer, alte Hasen und die beste Liga der Welt.

Jugend-Nationalspieler gegen Weltmeister von 2007: Max Emanuel und Sebastian Preiß im Zweitligaspiel zwischen dem SC DHfK Leipzig und dem HC Erlangen.



Foto: Christian Nitsche

**Im zweiten Jahr 2. Bundesliga gehören Sie regelmäßig zur Startaufstellung des SC DHfK. Sind Sie nach Ihrem Wechsel aus dem Jugendbereich vor anderthalb Jahren jetzt angekommen im Männer-Handball?**

Stimmt, ich bekomme reichlich Einsatzzeiten, das Training läuft super – mehr kann ich mir eigentlich gerade nicht wünschen. Für meine Ausbildung als Handballer ist das klasse. Für die Aufstellung ist Leistung entscheidend. Schön, dass mir unser Trainer Christian Prokop das Vertrauen schenkt, nachdem ich letzte Saison wenig Möglichkeiten hatte, mich zu zeigen.

**Das war ein Seuchenjahr mit Abstiegskampf. Gibt es trotzdem eine positive Erfahrung aus der Saison?**

Die Situation war eine völlig andere als jetzt. Da ging es um die Existenz des Projektes. Klar, dass der damalige Trainer Uwe Jungandreas auf altbewährte Spieler setzte. Das habe ich verstanden und akzeptiert. Jetzt, mit neuem Trainer und neuen Spielern, ist eine völlig neue Situation. Die Mannschaft hat eine andere Mentalität bekommen. Dieser Prozess wurde aber bereits Ende der letzten Saison von Trainer Michael Biegler eingeleitet. Er hat uns Selbstvertrauen zurückgegeben und das Feuer wieder entfacht. Davon profitiert unsere Mannschaft noch immer. Insgesamt ging es damals im Training wegen der großen Anspannung härter zur Sache, das habe ich als junger Spieler gleich zu spüren bekommen.



Foto: Kai Emanuel

**Genießen Sie als Startspieler mittlerweile mehr Respekt im Team?**

Ich bin mit 19 Jahren der Jüngste, da gehört es dazu, dass man nach dem Training auch mal aufräumen muss. Aber ich habe kein Problem damit, das müssen alle mal machen. Nächstes Jahr kommt vielleicht schon ein jüngerer Spieler, dann bin ich raus. Respekt holt man sich auf der Platte. Ich denke, das ist mir dieses Jahr schon gelungen. Und die alten Hasen im Team, wie zum Beispiel Pavel Prokopec, schenken mittlerweile auch meinen Ideen Beachtung. Es ist ein Geben und Nehmen.

**In der Nationalmannschaft sind Sie schon länger gesetzt, seit 2010 sogar Kapitän der Jugend- bzw. der Junioren-Auswahl. Dort der Chef, hier der Kofferträger – macht es nicht mehr Freude, für Deutschland als für den Verein zu spielen?**

Nationalmannschaft macht mir riesigen Spaß. Da ist es immer ganz entspannt. Wir als Jugendliche haben ja nicht den Druck, den haben oben die Erwachsenen. Die Jungs blödeln alle gern rum. Wenn wir auf der Platte stehen, sind trotzdem alle ehrgeizig, dann sind wir eine richtige Mannschaft. Es ist schon immer ein besonderer Höhepunkt, zu den großen Turnieren zu fahren. Aber die Arbeit im Verein ist viel wichtiger für meine Entwicklung. Mein Ziel ist es, in der besten Liga der Welt zu spielen, optimalerweise mit dem SC DHfK. Bundesligaspiele sind das beste Training für die Nationalmannschaft.

Die Anfänge in der E-Jugend: Max Emanuel im Alter von acht Jahren bei den Delitzscher Kreissportspielen 2003.

**Klappt es dann auch mit der A-Nationalmannschaft?**

Das wäre ein schöner Bonus. Dafür müsste ich am besten mit etwa 21 in der Ersten Liga spielen, um mich zeigen zu können. Aber sich darauf zu versteifen wäre falsch. Ich werde neben dem Handball an meine Ausbildung denken – und wenn es dann noch mit der A-Nationalmannschaft klappt, ginge mein größter Traum in Erfüllung. ---

## SPIELER-PASS

### Geburtstag

26. August 1994

### Größe

1,89 Meter

### Spielposition

Rückraum rechts

### Beim SC DHfK Leipzig seit

2012

### Sportliche Erfolge

2. Platz Deutsche Meisterschaft der Landesauswahlmannschaften, 2. Platz EYOF 2011, Junioren-Europameister 2012, 3. Platz Junioren-WM 2013

### Beruf

Schüler

### Hobbys

Sport allgemein, Freunde und Familie, Musik

### Darüber freue ich mich

gutes Essen, eine freie Minute

### Darüber ärgere ich mich

keine Angabe

SG DHfK/NHV Concordia Delitzsch

# FAVORIT NIMMT SEINE ROLLE AN

Beim Sachsenligisten aus Delitzsch dreht sich derzeit alles um die eine Frage: Klappt es im Frühjahr mit dem Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga? Die Chancen stehen gut, die Vorbereitungen laufen an.

**V**ergangene Saison gab es für die Spielgemeinschaft DHfK/Concordia Delitzsch in der Sachsenliga kein Vorbeikommen an Plauen, in der laufenden Spielzeit ist die Mannschaft von Michael Schneider der Favorit – und steht auch an der Tabellenspitze. Der Trainer nennt die Gründe: „Wir sind in der Breite besser besetzt. Ich habe deshalb im Spiel mehr Alternativen, kann wechseln ohne Leistungsabfall, weil alle im Kader gut ausgebildete Spieler sind. Dass wir oben stehen, ist aber keine Selbstverständlichkeit, sondern Folge der Arbeit in den vergangenen drei Jahren. Da ist eine gefestigte Einheit gewachsen, das zeichnet die Mannschaft aus.“ Genauso wie konsequenter, technisch anspruchsvoller Tempohandball aus einer aggressiven Abwehr heraus. Der begeistert die Fans und macht Männer-Handball in Delitzsch wieder zu einer Attraktion. Schneider: „Mit dem Erfolg wächst die Anerkennung. Er weckt im Umfeld und bei unseren Zuschauern Begeisterung fast wie in den Zweitligazeiten. Die gute



Es können alle hören: Die Spielgemeinschaft von SC DHfK Leipzig und NHV Concordia Delitzsch eilt von Sieg zu Sieg in Richtung Mitteldeutsche Oberliga.

sportliche Entwicklung ist zudem wichtig für den Verein, der so auch für jüngere Spieler wieder eine interessante Option wird.“

Optimismus sei also angebracht, Selbstüberschätzung allerdings nicht. Schneider: „Beim Thema Aufstieg werden noch einige Mannschaften ein Wörtchen mitreden. Wenn wir nicht hundertprozentig unsere Linie durchziehen, sind

wir für jeden schlagbar. Wenn wir aber am Ende oben stehen, steigen wir auch gerne auf. Das wäre für einige meiner Spieler die Krönung!“ Unabhängig vom Ausgang der Saison, die Spielgemeinschaft befindet sich mit Blick auf das mögliche Abenteuer Mitteldeutsche Oberliga spätestens seit Sommer im Umbruch, der mit der Integration von sechs Neuzugängen nicht abgeschlossen ist. „In der Vierten Liga wären weitere Veränderungen nötig. Einige Spieler könnten den Weg zum Beispiel aus beruflichen Gründen nicht mehr mitgehen. Wir müssen also schon jetzt zweigleisig denken.“ – Stefan Waldert

SV Koweg Görlitz

# SO VIELE TALENTE WIE NOCH NIE

„Görlitzer Jugend rockt die Handball-Ostsachsenliga der Männer“, lautete vor einem Jahr die Überschrift eines Zeitungsberichts über den SV Koweg Görlitz. Es war das Ergebnis intensiver dreijähriger Arbeit, die eng mit einem Namen verbunden ist: Matthias Wolf.

**D**er 61-jährige Neugersdorfer Matthias Wolf, der sich als Spieler und Trainer einen Namen gemacht hat, steht wie kein anderer für gnadenlose Disziplin. Seine jungen Talente, die er beim SV Koweg Görlitz in der B-Jugend übernahm, haben diese Einstellung über die Jahre hinweg verinnerlicht. Wolf brachte die Mannschaft in die Mitteldeutsche Oberliga der B-Jugend, belegte dort einen guten Mittelfeldplatz und ließ den Kader parallel auch immer in der höheren Altersklasse spielen. Kaum hatten Tim und Tom Baugstatt, Richard Köhler, Hannes Neumann und Co. das nötige Alter erreicht, formierte Wolf um diese Talente sein Görlitzer Juniorteam und ließ es in der Ostsachsenliga mit der Zielstellung



Aufstieg antreten. Der Coup gelang, die blau-gelben Junioren lösten das Ticket für die Verbandsliga Ost. Vorausgegangen waren vier Trainingseinheiten pro Woche, und selbst in den Ferien gab es kaum Ruhepausen.

Inzwischen ist aus den jungen Talenten der Sachsenliga-Nachwuchs des Vereins geworden. Um sie zu integrieren, begann Wolf bereits zwei Wochen nach

Jugend voran in Görlitz: Von Nachwuchsspielern wie Richard Köhler (links) ist in der Sachsenliga viel Durchsetzungsvermögen gefordert.

Ende der letzten Saison mit der Vorbereitung auf die neue, gespickt mit zahlreichen Tests gegen höherklassige Teams. „Die Neuordnung der Mannschaft wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Qualität reicht derzeit noch nicht aus, um ganz vorn mitspielen zu können“, sagt Wolf. Doch die jungen Gesichter sind nicht mehr aus dem Sachsenliga-Kader der Görlitzer wegzudenken. Sie stehen ihren etablierten Mitspielern teilweise in nichts nach. Zwar hat der Verein in den zurückliegenden Jahren schon einige Talente hervorgebracht, den direkten Weg in die erste Mannschaft fanden aber nie zuvor so viele wie 2013. – Robert Eifler

# LEIPZIG FREUT SICH AUF DAS HANDBALLFEST

Filip Jicha Superstar: Der tschechische Nationalspieler und Kapitän des THW Kiel glänzte auch beim All Star Game 2013 in Leipzig.

**Das All Star Game bleibt Leipzig erhalten: Am 1. Februar 2014 wird in der Arena die deutsche Nationalmannschaft der Männer gegen eine Bundesliga-Weltauswahl antreten. Spekulationen, das Handballfest könnte in eine andere Stadt weiterziehen oder nach der verpassten EM sogar ganz ausfallen, sind Geschichte.**

**D**as All Star Game 2014 findet statt, und wir freuen uns auf Leipzig“, sagt Oliver Lücke, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der Handball-Bundesliga. Dass ihm zuletzt mehrfach die Frage gestellt wurde, ob die Veranstaltung kurz nach der EM in Dänemark, bei der Deutschland nicht dabei ist, überhaupt Sinn mache, habe ihn sehr in Erstaunen versetzt, sagt Lücke – und verweist auf 2011, als das Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen die von Fans und Trainern gewählte Bundesliga-Weltauswahl erstmals in Leipzig stattfand. Damals hatte das Team von Bundestrainer Heiner Brand, der an jenem Abend den meisten Beifall erhielt, kurz zuvor bei der WM in Schweden nur einen enttäuschenden elften Platz belegt. Keinen Pfiff gab es in der ausverkauften Arena, als die Nationalmannschaft mit 39:37 gegen die Bundesliga-Legionäre gewann. „Das war eine angenehme Atmosphäre. Die Spieler haben sich wohl gefühlt und sind ja auch in den beiden folgenden Jahren immer wieder gern nach Leipzig gekommen. Es gab überhaupt keinen Grund, dieses Handballfest abzusagen. Es wurde nicht mal darüber diskutiert.“

Im Gegenteil: „Diese Begegnung der Nationalmannschaft gegen die Weltauswahl der Bundesliga ist doch für unsere Auswahlspieler nun erst recht eine Chance zur Imagepflege. Sie können sich vor großer Kulisse und live im Fernsehen gegen die Stars der stärksten Liga der Welt präsentieren und damit auch Werbung für sich betreiben“, sagt Lücke. Das Vorspiel bestreiten wieder der heimische SC DHfK und eine DHB-B-Auswahl.

Vor seiner sechsten Nominierung für das All Star Team steht der Welthandballer von 2010 Filip Jicha. Der 31-jährige Tscheche in Diensten des THW Kiel wäre damit bei allen vier Spielen in Leipzig dabei gewesen. Vier Tore hat er bislang in der Arena erzielt, wobei er 2012 verletzungsbedingt nur auf der Bank saß. Auch beim Pokalspiel gegen den SC DHfK im Oktober 2012 an gleicher Stelle trug sich der Rückraumriese in die Torschützenliste ein. 2008 gehörte der gebürtige Pilsener erstmals zu den All Stars.

Die Idee für ein Handball All Star Game entstand Anfang des Jahres 2000, wobei zunächst zwei Liga-Auswahlteams – Nordost und Südwest – gegen-



Foto: Christian Nitsche

einander antraten. Seit 2005 trifft eine Bundesliga-Weltauswahl auf das deutsche Nationalteam. Das All Star Game kam von Münster (2000 bis 2002) über Braunschweig (2003 bis 2005) und Berlin (2006 bis 2010) nach Leipzig. Nach der dritten Auflage im vergangenen Jahr wollten sich die Liga-Verantwortlichen für 2014 zunächst nicht auf Leipzig festlegen, sondern auch darüber nachdenken, die Veranstaltung weiter durch Deutschland ziehen zu lassen. Die hervorragende Resonanz und die ausgezeichneten Bedingungen in der Arena Leipzig sorgten schließlich für den neuerlichen Zuschlag.

Tickets für das All Star Game am 1. Februar gibt es unter [www.dkb-handball-bundesliga.de](http://www.dkb-handball-bundesliga.de) und an den bekannten Vorverkaufsstellen. — N. Töpfer/Th. Seidler

## Trainerkurs mit hochkarätigen Gästen



Foto: Ronald Meier

**Frauen-Bundestrainer Heine Jensen beim Workshop zum All Star Game 2013.**

Zum All Star Game 2014 wird es auch wieder eine Fortbildung für leistungsorientierte Trainer geben. Veranstalter ist der Mitteldeutsche Handball-Verband (MHV) in Kooperation mit dem Handball-Verband Sachsen und der DKB Handball-Bundesliga. Als Referenten werden wieder namhafte DHB- und Bundesliga-Trainer sowie DHB-Schiedsrichter erwartet. Zwischen 10 und 17 Uhr erhalten die Teilnehmer im Sportgymnasium Leipzig theoretische und in der Kleinen Arena praktische Weiterbildungsstunden. Im Preis von 75 Euro ist der Eintritt zum All Star Game enthalten. Maximal 50 Trainer können dabei sein. Laut MHV wird die Teilnahme zur B- und C-Lizenzverlängerung im Verbandsgebiet mit zehn Stunden anerkannt. — r.

## HANDBALLPOST ABONNIEREN UND TICKETS GEWINNEN

**Da geht die Post ab:** Zehn Neu-Abonnenten der Handballpost können jeweils zwei Karten für das All Star Game gewinnen. Die Plätze in bester Preiskategorie entsprechen einem Gegenwert von rund sieben Jahren Lesevergnügen. Das Jahresabo der Handballpost kostet elf (ermäßigt neun) Euro und ist unter der kostenfreien Rufnummer 0800 2181020 zu haben. — r.

Schiedsrichterinnen aus Markranstädt:

# „VIELLEICHT IST DIE 1. LIGA DRIN“

„Wir möchten der Männerwelt zeigen, dass Frauen das auch können.“ Dieser starke Satz kommt von zwei starken Persönlichkeiten: Maria Ludwig und Vera Lede, Schiedsrichterinnen im C-Kader des DHB.

**S**elbstvertrauen brauchen die beiden 25-Jährigen vom SC Markranstädt, denn als Schiedsrichterinnen-Paar pfeifen sie unter anderem Spiele in der 3. Liga der Frauen. Seit 2004 sind die beiden Handballerinnen auch als Schiedsrichterinnen aktiv. Anfangs lief das nebenher, um das Taschengeld aufzubessern, inzwischen ist es aber umgekehrt: Veras Karriere als Spielerin ist seit einem Kreuzbandriss beendet, Maria stieg wegen der Interessenkollision freiwillig aus der 3. Liga in Oschatz in die Sachsenliga nach Döbeln ab. Der sportliche Ehrgeiz ist geblieben, Motivation hinzugekommen: „Es ist eine reizvolle Herausforderung, vor hitziger



Foto: Jürgen Seifert

Ein starkes Team: Die beiden 25-jährigen Schiedsrichterinnen Maria Ludwig (links) und Vera Lede vom SC Markranstädt wollen aus der 3. Liga weiter aufsteigen.

Kulisse zu bestehen und unsere Linie zu halten. Wir streben immer nach oben, haben das Ziel höher zu kommen. Beim DHB gilt das Leistungsprinzip. Wenn wir es ordentlich machen, ist vielleicht irgendwann 1. Liga Frauen

drin.“ Die Voraussetzungen sprechen schon jetzt für eine erfolgreiche Schiedsrichterinnen-Karriere. Lede/Ludwig kennen sich seit der Kindheit, leben in einer Wohngemeinschaft in Leipzig – da herrscht auf der Platte blindes Verständnis: „Wir kennen uns genau, harmonieren als Team und können uns vertrauen. Deshalb sind wir uns auf dem Feld grundlegend einig.“

Auch HVS-Schiedsrichterwart Jens Seifert traut den beiden etwas zu: „Die Aufgaben auf DHB-Ebene sind ein anderes Kaliber, da müssen sie sich durchboxen. Doch wir sind davon überzeugt, dass sie gut vorbereitet sind. Der DHB ist mit Frauen-Teams nicht reich gesegnet, die Chancen stehen also gut. Entscheidend ist die Leistung. Da hat der HVS die klare Hoffnung, dass die 3. Liga nicht ihre letzte sein wird. Beide haben höherklassig Handball gespielt, kennen die Psyche der Spielerinnen, wissen, wie diese ticken, und wissen, wie ein Handballspiel funktioniert. Sie können es lesen und danach pfeifen.“ — Stefan Waldert

Anzeige

Schiedsrichter Johannes Schulze

## GLÜCKWÜNSCHE ZUM 60. GEBURTSTAG

**Z**u seinem Jubiläum kam noch einmal eine Abordnung der sächsischen Schiedsrichtergilde an den Wurbis. Immerhin hatte Johannes Schulze die Pfeife bereits im Mai 2013 an den Nagel gehängt. Damals wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des HVS ausgezeichnet. Umso mehr freute ihn jetzt die nochmalige Würdigung durch Jens Seifert,

Thomas Rudolph und Torsten Hähne zum 60. Geburtstag. Am 27. November 1953 in Ebersbach geboren, stand Johannes Schulze als Torhüter für die Sohlander auf der Platte, ab 1973 als Schiedsrichter. Seine Partner waren Burkhart Roggé, Andreas Gutsche (Oberliga und Verbandsliga), Dieter Schumann (Verbandsliga) und Henry Neumann (Bezirk). Entspannung findet Schulze beim Angeln, reist dafür sogar jedes Jahr nach Norwegen. Doch auch da muss er erst einmal kürzer treten, denn wegen Rückenproblemen wartet eine Operation auf ihn. Natürlich erhielt Johannes Schulze zum Geburtstag auch viele Genesungswünsche. — E. N.



Foto: Eberhard Neumann

Von seinen Gästen umringt: Jubilar Johannes Schulze mit Thomas Rudolph und Jens Seifert (v. l.).

# SPORT FABRIK

neue Adresse:  
Jacobstr. 1, 04105 Leipzig  
Tel.: 0341-99389790

www.sportfabrik-leipzig.de

# AUF EINEN BLICK: DIE LANDESAUSWAHLEN DES HV SACHSEN

Jedes Jahr sichtet der Handball-Verband Sachsen (HVS) seine hoffnungsvollsten Talente, lässt sie verschiedene Lehrgänge bestehen und formiert dann seine sechs Landesauswahlen, die sich mit den Besten aus anderen Bundesländern messen. Immer im Herbst treffen sich die Auswahlen zum zentralen Trainingslager in Görlitz.

**E**twas müde, aber insgesamt sehr zufrieden verließen rund 80 Sportlerinnen und Sportler sowie ein gutes Dutzend Trainer die Alte Herberge in Görlitz. Hinter ihnen lag das traditionelle fünftägige Oktober-Trainingslager des Handball-Verbandes Sachsen, das durch die tolle Unterstützung des SV Koweg Görlitz und des Landratsamtes Görlitz zum zwölften Mal hervorragend umgesetzt werden konnte. „Hierfür und für die offizielle Eröffnung durch den Kreis-sportbund-Vizepräsidenten Christian Wiesner möchte sich der Verband ganz herzlich bedanken und geht fest von einer Fortführung im Jahr 2014 aus“, sagt HVS-Geschäftsführer Ronald Meier.

Fünf Tage trainierten und spielten die Landesauswahlen der Jahrgänge

1998 und 1999 männlich sowie 1999 und 2000 weiblich unter der Führung ihrer Trainer Enrico Henoch und Christian Witusch, Conni Böhme und Harald Wittig, Janine Gasch und Frank Riß sowie Christian Pleißner und Jacob Dietrich. Außerdem erlebten die in Riesa bei der E-Jugend-Bestenermittlung ausgewählten Top-Talente des Jahrgangs 2002 drei vielseitige Tage inklusive Teambildung. Nahtlos abgelöst wurden die Jüngsten durch die Landesauswahl des Jahrgangs 1998 weiblich von Hubert Probst und Christian Witusch, die sich drei Tage lang auf die wichtige Länderpokal-Vorrunde vorbereiteten.

Die HVS-Trainer unterstützten sich gegenseitig und waren gewillt, das Maximum aus dem Trainingslager herauszuholen. Die Übernahme von spezifischen Trainingsinhalten bei „fremden“ Landesauswahlen, gemeinsame Testspiele zur Überprüfung des Lernfortschritts und gegenseitiges Hospitieren steigerten die Qualität spürbar. In neuer Form zeigte sich die Abschlussveranstaltung: Jede der fünf Landesaus-

wahlen hatte die Aufgabe, sich auf der Bühne des Rosenhofs als Mannschaft zu präsentieren. Break-Dance-Battles, magische Zaubereien, Tanzchoreographien und chorale Gesänge imponierten dem Publikum. Ein Kunststück gelang den 98er Jungs: Sie präsentierten einen 2,08 Meter großen „Zwerg“ zum Otto-Hit „Ein Zwerg ist größer als man glaubt“. Im Anschluss ehrten HVS-Vizepräsident Günther Behla und der SV Koweg-Vorsitzende Peter Schäfer gemeinsam mit den verantwortlichen Trainern die D-Kader der Saison 2013/14. Günther Behla ließ die Chance nicht ungenutzt, die hervorragenden Rahmenbedingungen in Görlitz zu würdigen und Peter Schäfer für das große Vereinsengagement zu danken. ----- *Christian Witusch*

## LANDESAUSWAHL JAHRGANG 1997 MÄNNLICH



Foto: HVS

### Spieler:

Franz Semper ☉ | RR | SC DHfK Leipzig  
Vincent Neudeck ☉ | LA | SC DHfK Leipzig  
Daniel Centner | RA | SC DHfK Leipzig  
Carl Schulz ☉ | RL | SC DHfK Leipzig  
Daniel Sowada ☉ | K | SC DHfK Leipzig  
Gregor Remke ☉ | RR | SC DHfK Leipzig  
Jonas Hellmann ☉ | RR | SC DHfK Leipzig  
Alexander Dreßler | K/RL | HSV Dresden  
Jonas Hönicke ☉ | RM | SC DHfK Leipzig  
Dominic Treuter | TW | NSG EHV/NH Aue  
Jan Gurezki ☉ | TW | SC DHfK Leipzig  
Simeon Fischer | LA | NSG EHV/NH Aue

Philipp Jungemann ☉ | RL/RM | SC DHfK Lpz.  
Sebastian Naumann ☉ | RM/RR | SC DHfK Lpz.

### Trainer:

Jens Denecke | 48 | A-Lizenz  
René Jahn | 44 | B-Lizenz

## LANDESAUSWAHL JAHRGANG 1998 MÄNNLICH



Foto: HVS

### Spieler:

Franz Schauer ☉ | RL | NSG EHV/NH Aue  
Oliver Seidler ☉ | K | SC DHfK Leipzig  
Moritz Kaiser | RM | SV Koweg Görlitz  
Tom Schulz ☉ | K | SC DHfK Leipzig  
Jan Gurezki ☉ | TW | SC DHfK Leipzig  
Gregor Remke ☉ | RR | SC DHfK Leipzig  
Carl Schulz ☉ | RL | SC DHfK Leipzig  
Oskar Emanuel ☉ | RM/RR | SC DHfK Lpz.  
Marian Voigt | TW | SC DHfK Leipzig  
Sebastian Klimke | RR/RA | SV Koweg Görlitz  
Louis Hertel ☉ | RM/LA | SV 04 Plauen-Oberlosa  
Willi Wenzel ☉ | RL/LA | Radebeuler HV

Marc Esche ☉ | LA | SC DHfK Leipzig  
Jonathan Fischer ☉ | ALL | NSG EHV/NH Aue  
Johann Schubert | TW | SC DHfK Leipzig  
Jens Nitschke | LA/RA | SC DHfK Leipzig  
Lukas Zauber | RA | NSG EHV/NH Aue

### Trainer:

Enrico Henoch | 31 | B-Lizenz  
Christian Witusch | 38 | A-Lizenz



Neues Projekt

# HANDBALL IN GAMBIA

Der Socialis for The Gambia e. V. ist zwar kein Sportverein, hat aber dennoch viel mit dem Handball-Verband Sachsen (HVS) zu tun. Seit zehn Jahren unterstützt der HVS das Engagement für Schulkinder in dem westafrikanischen Land. Das neueste Projekt: Handball an der Partnerschule Brufut.

Seit vielen Jahren helfen Schüler und Lehrer des Leipziger Reclam-Gymnasiums dem Verein „Socialis for The Gambia“, der seit 1999 ein Schulprojekt in Gambia realisiert. In der von Ulrike Geßner geleiteten AG „Gambia“ sind acht Schülerinnen des jetzigen Abiturjahrganges seit sieben Jahren besonders aktiv. Sie organisieren Veranstaltungen an der Schule und sind auch darüber hinaus sehr engagiert. Dass sich dieses Engagement lohnt, zeigte sich unter anderem im Oktober 2010 beim 3. Sponsorenlauf des Reclam-Gymnasiums für den Bau des Kreativhauses an der Brufuter Schule. Mehr als 600 Jungen und Mädchen nahmen daran teil. Über 6.000 Euro wurden „erlaufen“, die Hälfte dem Verein, die andere Hälfte für ein anderes Hilfsprojekt gespendet.

Aktuell gilt alle Kraft einem neuem Projekt. Im Herbst 2014 ist eine Begegnungsreise nach Gambia unter dem Motto „Sport und Musik im Dialog“ geplant. Durch die Partnerschaft mit dem HVS, der dieses Schulprojekt ebenfalls seit zehn Jahren mit Geld- und Sachspenden unterstützt, entstand die Idee, neben den bisherigen musischen Aktivitäten im Kreativhaus das Handballspiel an der Partnerschule in Brufut zu etablieren. Dafür wurde bei der Organisation für Entwicklungspolitik ENSA in Berlin ein Konzept und Unterstützungsantrag eingereicht. Seit Sommer 2013 laufen nun in Gambia und Leipzig die Vorbereitungen. So eignen sich die Leipziger AG-Schülerinnen unter



Fotos: Waltraud Haid

Freude in Gambia: Kinder vor ihrem neuen Kreativhaus.

Für immer vereint: Logo des Vereins „Socialis for The Gambia“.



Auf gute Zusammenarbeit: Zur Eröffnung des Kreativhauses an der Partnerschule in Brufut entstand dieses gemeinsame Erinnerungsfoto.



Viel zu entdecken: Neben der Musik wird künftig auch der Handballsport eine wichtige Rolle für die Kinder spielen.



der Leitung von Vereinsmitglied und HVS-Geschäftsführer Ronald Meier die Grundlagen des Handballspiels an und erarbeiten Anschauungsmaterial, das in den gemeinsamen Übungseinheiten in Afrika zum Einsatz kommen soll.

In Gambia ist Mahmoud Jawlal Ansprechpartner. Er hat 2012 den Internationalen Trainerkurs an der Universität Leipzig in der Sportart Handball erfolgreich belegt und über das traditionelle DHfK-Nikolausspielfest Kontakt und Gefallen am Gambia-Projekt gefunden. An der Brufuter Schule wird er gemeinsam mit den Jugendlichen aus Deutschland und Gambia die Sportart Handball einführen. Bis Ende 2013 entscheidet sich, ob die ENSA das Projekt mit in ihr Förderprogramm aufnimmt. Unabhängig davon sind alle Beteiligten aktiv dabei, weitere Geld- oder Sachhilfe einzuwerben, damit das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann. ———Waltraud Haid

## KURZ-PASS

**Name**

Socialis for The Gambia e. V.

**Gegründet**

1999

**Mitglieder**

400

**Ziele**

Bau und Unterhalt eines Komplexes aus Kindergarten, Schule und Ausbildungsstätten für Schneider, Schreiner und Friseure in Westafrika

**Erfolge**

**2001** Eröffnung des Kindergartens in Brufut und Unterrichtsbeginn mit 50 Kindern in zwei Vorschulklassen; Verein hat 20 Mitglieder.

**2010** besuchen 500 Kinder die Schule in Brufut, 30 Kindern wird Weiterbildung an Secondary School finanziert; Beginn der Berufsausbildung; Eröffnung Schneiderei und Kreativhaus.

**2013** Eröffnung einer zweiten Schneiderei und Friseurlehrwerkstatt; Verkaufsbeginn selbst hergestellter Schneiderprodukte.

**Finanzierung**

Gebäude, Lehrkräfte und Essen für die Kinder werden über Mitgliedsbeiträge (8 Euro pro Monat) und Spenden finanziert.

**Vorsitzende**

Inge Iberl

**Kontakt**

www.soc-gambia.de

**Spendenkonto**

IBAN: DE80 7522 0070 0348 5509 26

BIC: HYVEDEMM405

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im Januar, Februar  
und März folgenden Jubilaren

Geburts-  
tage

### Zum 85. Geburtstag

22.2. Hubertus Schierbok, SG Motor West Leipzig

### Zum 70. Geburtstag

16.2. Hans-Joachim Heuert, SSV Lommatzsch

### Zum 65. Geburtstag

1.3. Steffi Herbst, SBL Leipzig

### Zum 60. Geburtstag

31.1. Wolfgang Holze, USV TU Dresden

### Zum 55. Geburtstag

30.1. Dieter Adam, Lehrwart HVS

11.2. Andreas Renger, SKL Oberlausitz

19.3. Thomas Jüngling, SKL Zwickau

### Zum 50. Geburtstag

11.2. Andreas Scholze, SKL Oberlausitz

20.2. Thomas Schädlich, NWK SBL Chemnitz

5.3. Thomas Haufe, SBL Ostsachsen

### Zum 40. Geburtstag

19.1. Heiko Störr, Schiedsrichter/HSG Neudorf/  
Döbeln

### Zum 35. Geburtstag

13.2. Marko Tölle, Schiedsrichter/SSV Fortschritt  
Lichtenstein

Ehrungen

HVS und Landessportbund ehrten im  
vierten Quartal folgende Sportfreunde

### Verbandsehrenzeichen HVS

Karlgeorg Frank (65), HSV 1956 Marienberg

### Ehrennadel HVS in Gold

Manfred Schönfeld (60), HV Oederan

Arndt Gebhard (55), Oberlungwitzer SV

### Ehrennadel HVS in Silber

Regina Sander (61), SV Steina 1885

Frank Ohndorf (59), HV Leipzig

Eberhard Lehmann (57), HV Leipzig

Tino Weiß (49), HV Leipzig

### Ehrennadel HVS in Bronze

Ralf Kluttig (52), HV Leipzig

Jochen Blüthgen (47), SV Roland Belgern

Kerstin Barth (27), HVH Kamenz

# ZWEI JUBILARE IN OSTSACHSEN

Rolf Wimmer und Andreas Zschiedrich haben zwar inzwischen beide das Rentenalter erreicht, an einen Rückzug aus der Spielbezirksleitung denken sie deswegen aber nicht – zum Glück für den Handballsport in Ostsachsen.



Foto: HVS

Als Rolf Wimmer 2012 auf Grund einer Erkrankung fehlte, merkten seine Sportfreunde erst richtig, wie wichtig er für den Zusammenhalt der Handballer in Ostsachsen ist. Seine Gabe, in Ruhe zuzuhören und dann gemeinsam zu entscheiden, ermöglichte das Umschiffen so mancher Klippe. Seine Erkrankung war für ihn ein Schuss vor den Bug. So leitet Rolf Wimmer den Spielbezirk zwar weiter, führt aber auch zielstrebig junge Sportfreunde an Leitungsaufgaben heran.

Ihm zur Seite steht seit vielen Jahren Andreas Zschiedrich als Stellvertreter Recht – eine Funktion, die er auch im HVS ausübt. Bei Diskussionen in der Spielbezirksleitung bringt er die Beteiligten immer wieder auf den Boden des Machbaren und rechtlich Möglichen. Ein Paragrafenreiter ist er deswegen nicht. Nie fragt er, was nicht geht, sondern immer, was möglich ist.

Rolf Wimmer und Andreas Zschiedrich sind auch aus ihren Heimatvereinen, dem HSV 1923 Pulsnitz und dem HC Rödertal, nicht wegzudenken. Als Präsident der Rödertalbienen hat Zschiedrich großen Anteil daran, dass es eine Mannschaft aus Ostsachsen

bis in die 2. Bundesliga geschafft hat. Im Herbst feierten beide Handballverrückten ihren Geburtstag: Wimmer wurde 70, Zschiedrich 65. Herzlichen Glückwunsch! — Jürgen Kloß

Seit vielen Jahren ein Team: Die Jubilare Rolf Wimmer und Andreas Zschiedrich (rechts) prägen den Spielbezirk Ostsachsen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)  
Geschäftsführer: Ronald Meier  
Am Sportforum 3  
04105 Leipzig  
Telefon: 0341 9832070  
info@hvs-handball.de  
www.hvs-handball.de

### Verlag

Leipziger Medien Service GmbH –  
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung  
Geschäftsführung: Marc Zeimetz  
Redaktion: Thomas Seidler  
Gestaltung: GrafikDesign Sabine Frohmader  
Anzeigen: Dr. Harald Weiß

### Druck

Druckhaus Göttingen

### Titelfoto

Max Emanuel im Zweitliga-Einsatz für den SC DHfK Leipzig.  
Fotograf: Elmar Keil

### Redaktionsschluss

9. Dezember 2013

„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 21. März 2014.